

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 19

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Haus- und Feldgarten

Wegleitung

Gemüse. Jetzt heisst es, für die Aprilsaaten die richtige Pflanzenweite herstellen. Richtig ist sie, wenn jede Pflanze ihr ganzes Blattwerk so ausbreiten kann, dass alle Blätter belichtet werden können: Ein Beet — eine geschlossene Blattfläche! Wir müssen also

richtig erdünnern.

Wir beginnen damit frühzeitig und setzen es stufenweise, bis zur Erreichung der endgültigen Distanz fort. Die Saat erscheint zuerst als ein Band: Saatband. Wir erdünnern erstmals so, dass aus einem Saatband eine Reihe entsteht:

Saatreihe. Es ist staunenswert, wie jedes Erdünnern für die stehengebliebenen Pflänzchen (wir lassen natürlich immer die schönsten stehen) einen kräftigen Wachstumsimpuls bedeutet. Zweites Erdünnern: Auf 2 bis 3 Fingerbreite, dann auf Handbreite und zuletzt auf richtige Pflanzweite, nämlich:

- 10 cm: Spinat, Pflücksalat, Frühkarotten, Zwiebeln;
- 15 cm: Spätkarotten (Meaux, Chantenay, Berlicumer), Schwarzwurzeln, Sommerrettich;
- 20 cm: Frühsalat, Meldespinat, Feldrübli, Randen, Schwarzwurzeln, Pastinaken;
- 30 cm: Spätsalat, Lattich;
- 40 cm: Rippenmangold;
- 60 cm: Neuseeländerspinat.

Nicht erdünnert werden Kresse, Schnittsalat, Schnittmangold, Monatrettich.

Bei den Rübli wartet man mit dem letzten Erdünnern etwas länger zu, nämlich:

Frühkarotten (Nantaise, holl. usw.): bis gegen Ende Juni, also etwa 3 bis 4 Wochen vor der Ernte;

Spätkarotten und Feldrübli: Mitte Juli.

Alle ausgezogenen Pflänzchen werden irgendwie verwertet (verpflanzt, wandern in die Küche, werden kompostiert); nichts darf verloren gehen.

Natürlich wird im Mai auch gesät; übrigens den ganzen Sommer hindurch; also nicht wie man es früher machte: Einmal im April, u de het's! Dabei muss man vor allem darauf achten, dass einer jeden Saat noch genügend

Zeit zur Verfügung steht, damit sie sich zur höchsten Vollkommenheit entwickeln kann. gerade da wird von der Pflanzerschaft noch sehr viel gefehlt. Der Pflanzter muss unbedingt die Entwicklungszeit einer jeden Gemüseart kennen. Wir säen jetzt (bis etwa zum 20. Mai):

a) **Winterfreilandkohlrarten** zum Verpflanzen im Juli auf ein Erbsenbeet: Rosenkohl, Federkohl, Marseillanerkohl.

b) **Zum Verpflanzen Mitte Juli** auf Karotten: Blumenkohl fr., Bergkabis, Paradieslerköhli, zur Ernte im Herbst.

c) **Frühhübkohl** (Roggli, Wiener, Ozean) zum Ernten im August.

Den ganzen Monat Mai hindurch können wir auch noch alle für den Monat April genannten Gemüsearten aussäen.

Zum Verpflanzen von Frühkohlrarten ist jetzt die günstigste Zeit.

Mit der Schädlingsbekämpfung muss man auch jetzt schon beginnen:

a) für tierische Schädlinge: Sobald man die ersten oder deren Spuren bemerkt;

b) für Pilzschädlinge: Vorbeugend, bevor du etwas siehst,

Blumen:

Wir beginnen mit dem Aufbau des Blumengärtchens:

Gladiolen: Ihre Farbenpracht ist überwältigend, die Pflanze dagegen dürrtig, um nicht zu sagen: mager. Wir pflanzen sie deshalb entweder in kleinen Kolonien oder einzeln, wie es eben passt, in Staudenrabatten. Die Knollen müssen ordentlich tief gesteckt werden, sonst fallen die Pflanzen später infolge der schweren Blütenähren um.

Dahlie: Du musst in der Zusammenstellung sorgen, dass später eine schöne Farbenharmonie entsteht. — Gut aufpassen, dass du nur Dahlien setzt, die spriessen können; das ist dann der Fall, wenn der Wurzelhals noch grün ist nur auf den kommt es an; denn die Knollen haben keine «Augen», sie sind nur Nahrungssäcklein. Ferner muss du beim Setzen dafür sorgen, dass die Knollen restlos mit der Erde verbunden sind. Also keine «Beeren»!

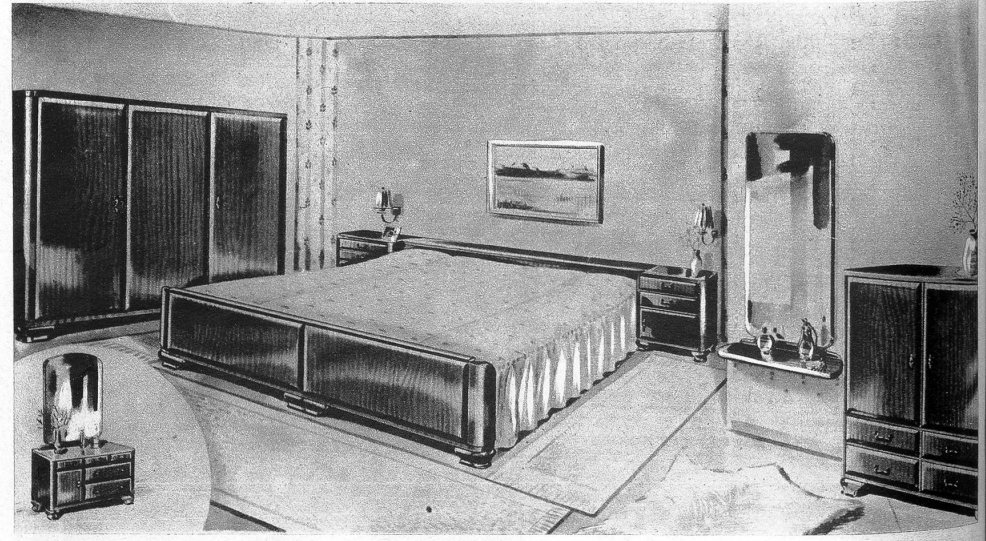
Topfpflanzen: Jetzt kannst du mit dem Ausräumen beginnen. G. Roth.



Das vorteilhafteste Heimatstil-Schlafzimmer des Jahres

kostet nur Fr. 1285.-

Trotz seinem erstaunlich bescheidenen Preis ist dieses typisch schweizerische Schlafzimmer-Intérieur dennoch aussergewöhnlich formenreich und praktisch. Die klare Formgestaltung wird durch kräftig bombierte Flächen und ausladende Rundungen akzentuiert und zu heimeliger Behaglichkeit gesteigert. Wie alle Eigenmodelle der Möbel-Pfister AG., ist auch dieses Heimatstil-Schlafzimmer in allen Details äusserst zweckmässig ausgebaut. Der Käufer hat die freie Wahl zwischen dem beliebten, raumbietenden Wäscheschrank mit freihängendem Konsolenspiegel, oder der Toilettenkommode (5 Schubladen und Türli) mit Spezialausbau. Dieses Heimatstil-Schlafzimmer ist jetzt in der grossen Sonder-Ausstellung: „Wir helfen sparen!“ bei der Möbel-Pfister AG. in Basel, mittl. Rheinbrücke, in Zürich, am Walcheplatz b. Hauptbahnhof in Bern, Schanzenstrasse 1, oder in der Fabrik-Ausstellung in Suhr bei Aarau ausgestellt. Der Besuch lohnt sich nicht nur wegen der fabelhaft schönen Auswahl, sondern auch wegen der vielen und grossen Vorteile, die mit einem Kauf bei Möbel-Pfister verbunden sind, wie: Bahnvergütung bei Kauf einer Einrichtung; Gratislagerung aller gekauften Möbel; vertragliche Garantie selbst gegen Zentralheizungsschäden und für alle Höhenlagen; kostenlose Lieferung franko Haus und, was heute besonders wertvoll ist: Sie werden pünktlich auf Tag und Stunde beliefert! Dies ist jetzt, da viele Möbel-fabriken auf 12 Monate hinaus und noch länger vollständig ausverkauft sind, ein Vorteil, der für alle



Möbelkäufer, die im Bilde sind, von entscheidender Wichtigkeit ist. „Wir helfen sparen!“ und zwar dadurch, dass Sie die freie Modellwahl unter 3000 Einrichtungen haben, die noch zum grössten Teil frühzeitig und vorsorglich ans Lager gelegt wurden, als die Preise noch günstig waren. Von dieser weitsichtigen Vorsorge

können auch Sie profitieren. Besuchen Sie zuerst andere Möbelgeschäfte, dann erst kommen Sie zu uns. Die Ausstellungen sind täglich geöffnet von 8 bis 12 und 13 bis 18.30 Uhr. Samstag bis 17 Uhr. Ein Besuch der Ausstellung: „Wir helfen sparen!“ macht sich hoch bezahlt!

Besuchen Sie die große Sonder-Ausstellung: „Wir helfen sparen!“ Die enorme Auswahl umfasst 3000 Einrichtungen!